

Wandel D-A-CH-Li

META-Netzwerk der nachhaltigen Initiativen

(Wir wollen ein lebendiges Netzwerk sein von NetzwerkerInnen und solchen, die dies tun wollen)

Präambel:

Unser Wohlstand basiert auf der intensiven Nutzung fossiler Energieträger. Zwei große Herausforderungen zeigen uns deren Grenzen: der Klimawandel und das Erdölfördermaximum (Peak Oil). Diese und viele weitere Krisen unserer Zeit sind Zeichen dafür, dass sich etwas ändern muss.

„Transition“ heißt „Übergang“. Es ist jetzt Zeit, unsere Region im Übergang zu einer lebenserhaltenden, postfossilen und klimafreundlichen Gesellschaft zu gestalten. Wir wollen gemeinschaftlich und aktiv Teil dieses momentanen Wandels sein und diesen Herausforderungen positiv begegnen.

Wichtig ist dabei die Vernetzung bestehender lokaler Gruppen und Initiativen, Begegnung und Austausch über Visionen und Ideen, die konkret umgesetzt zu einer zukunftsfähigen Lebensweise beitragen.

Wir stärken damit unsere Regionen und tragen zu einer höheren Widerstandsfähigkeit (Resilienz) in Bezug auf zukünftige Herausforderungen bei.

Übersicht

Noch erkennen die meisten Menschen nicht die Notwendigkeit eines Wandels unserer westlichen Gesellschaft in politischen und wirtschaftlichen Fragen. Die Anzahl an Non-Profit-Organisationen, welche tragende Rollen in diesem Wandlungsprozess übernehmen können, vergrößert sich jedoch rapide. Kollaboration zwischen nachhaltig orientierten Organisationen spielt eine Schlüsselrolle im Bestreben, deren Effektivität und Wirkung zu unterstützen.

Aus unserer Arbeit entwickelten wir das Bedürfnis, eine zukunftstaugliche Art des Wirtschaftens und Zusammenlebens stärker zu fördern und relevante Angebote besser sichtbar zu machen.

Wir sind ein überregionales Netzwerk von NetzwerkerInnen aus lokalen und regionalen Nachhaltigkeitsinitiativen der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und benachbarten Regionen in Österreich sowie Deutschland und haben uns das Ziel gesetzt, hierzu die nötigen Voraussetzungen zu schaffen.

Der Verein DANACH organisiert seit Anfang 2014 regelmässige Veranstaltungen, bei denen wir uns mit unseren Kompetenzen und Ressourcen austauschen und Synergien finden. Im Rahmen dieser Treffen werden Bedürfnisse erfasst und Form sowie Nutzen des Netzwerkes der nachhaltigen Initiativen definiert. Arbeitsgruppen werden gebildet, welche ein Konzept zum Erstellen einer virtuellen Plattform gekoppelt mit physischen Angeboten erarbeiten.

Mittelfristige Zielsetzung

- Durch Austausch und Zusammenarbeit entstehen neue Ideen, es findet eine Bündelung von Ressourcen statt und ein erfolgreicher Übergang von Planung zu Umsetzung potenziert. Gleichzeitig bleibt die Individualität einzelner Initiativen erhalten.

Zur Zeit arbeiten wir in drei Arbeitsgruppen an konkreten Strukturen und Lösungen

- AG Finanzierung Hier sollte es um neue Ideen zur Finanzierung von Gruppen und ihren Vernetzungen gehen. Es war die Sprache von Stiftungen, Sponsoren und dem Entstehen eines eigenen Geldtopfes, mit dem die Bewegung unterstützt werden kann. Dabei war auch noch alternative Währungen und Regionalgelder im Gespräch. Gleichzeitig geht es aber auch um die Finanzierung unseres Netzwerkes
- AG Tools
Wir wollen der Bewegung Handwerkszeug zur Verfügung stellen. Hier wird vorrangig an einem Label/Symbol gearbeitet, das die Gesamtbewegung sichtbar machen soll.
Weitere Tools: Plattform, Handbuch, Finanzierungsmodelle, Organisationsmodelle?
- AG Netzworkebildung (Organisationsentwicklung für uns selbst und darüberhinaus allgemein).

Alle drei AGs entwickeln Modelle und Handwerkszeug für uns selbst und die Bewegung. Jedoch sehen wir die Möglichkeit, dass einzelne Bereiche sich selbständig machen und die Ideen selbständig weiter verfolgen.

Es entstehen in unseren Treffen immer wieder neue Bedürfnisse, die aufgenommen und an denen gearbeitet werden sollte:

community organizing als Methode

Danach als Lobbygruppe

Constellationkonzept

Visionensuche

Diskussion über Inhalte der Bewegung (Transition, Buen Vivir, Solidarwirtschaft)

Unser Sekretariat für die eigene Gruppe

bestehend aus Manuel und alle: allmedagroupoffice benutzername:fairvita passwort: fairvita2024 –

Dateien/Gemeinsame Ordner/Initiativenverdichtung2014 (ich hoffe, ich greife hier nicht vor)

Organisation der Treffen (Manuel)

Protokollierung der Treffen (findet sich auf allmendgroupoffice) hat bisher roland und siegfried gemacht.

Kontaktdatenpflege (findet sich auf allmendagroupoffice) kann gemeinsam gemacht werden

Kompetenzdatenpflege (sollte sich auch auf allmendagroupoffice befinden, muss erst noch gemacht werden!)

Ressourcenabbildung (sollte sich auch auf allmendagroupoffice befinden, muss erst noch gemacht werden!)

Langfristige Zielsetzungen

mit Berücksichtigung des ConstellationKonzeptes

Hier gibt es in Zukunft 1,2,3,4... Sekretariate, die die Aktionsteams organisatorisch unterstützen:

und diverse Aktionsteams

Angebotspalette:

- Beratung (Aktionsteam)
- Lobbyarbeit für Permakultur, Produktionsgenossenschaften, Postwachstum etc. (Aktionsteam)
- Öffentlichkeitsarbeit (Aktionsteam) (Sekretariat)
- Unterstützung der Organisationen und Initiativen (Aktionsteam) (Sekretariat)
- Crashkurs Community Organizing (Grundlage für die Installation weiterer, lokaler Projekte) (Aktionsteam)
- Sammeln und Sichtbarmachen der verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen, (Aktionsteam)
- diese untereinander vernetzen und (Aktionsteam)
- regionale Anlaufstellen schaffen, welche eine Drehscheibenfunktion erfüllen sowie Inhalte vermitteln können. (Aktionsteam)
- Aus- und Weiterbildungen (Aktionsteam)
- Organisationsentwicklung (Aktionsteam)
- Tool-Box mit Methoden für Partizipation und Interaktion (Aktionsteam)
- Internationales Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit (Aktionsteam)
- Grenzüberschreitende Koordination in der Nachhaltigkeitspolitik (Aktionsteam)
- Unterstützung im Bereich Buchhaltung, Geschäftsführung etc. (Aktionsteam) (Sekretariat)
- Ein Prädikat, mit welchem Initiativen, Projekte, Methoden, Dienstleistungen und Produkte ausgezeichnet werden, soll entwickelt werden. Mit solch einem Label wird einerseits Sichtbarkeit hergestellt und andererseits Verbindlichkeit der gemeinsamen Wert- und Qualitätsansprüche geschaffen. Arbeitstitel: „FairVita“. (Aktionsteam)

Noch weitere Ideen

Umsetzung Online Plattformen mit Landkarte, Integration mit transformap.co,

Medienproduktion (Broschüre, Handbuch),

erstes Secretary (Zürich mit danach.info oder Rheintal),

Geschäftsmodelle für Secretaries entwickeln (Corporate Citizenship)

Multiplizierbarkeit (weitere Secretaries),

Ausbau von Partnerschaften und Sponsoren, finanzielle Unabhängigkeit erreichen durch Social Business

Modell + Mitgliedschaften + Dienstleistungen der Secretaries für Initiativen (zB Overhead-Anteil bei Projekten)

internationale Zusammenarbeit (fair.coop, transition.org, grassroot.org, riseup.net)

Für alle Angebote bilden sich Aktionsteams, die selbständig arbeiten, solange die Resonanz für die Ideen vorhanden sind. Sie können auch selbständige Arbeitsfelder bilden und sie zu bezahlbaren Dienstleistungen weiter entwickeln.

Nutzen

Für Nutzerinnen und Nutzer:

- Zentrale Anlaufstelle bei Fragen zu einer nachhaltigen Lebensführung
- Vermittlung von Informationen und Kontakten zu lokalen und regionalen Angeboten
- Durch vorab erfolgtes Labelling Sicherheit bezüglich Qualität der Aussagen und Angebote von Initiativen und Partnern

Für lokale und regionale, nachhaltige Initiativen und Organisationen:

- Unterstützung bei Zielsetzungen und Durchführung von Projekten durch Vernetzung, Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying und Finanzierungsbeiträge

Für Gemeinden, Städte und Regionen:

- Vereinfachter Zugang zu bestehenden Netzwerken und Miteinbezug bei neuen Projekten
- Durch Kooperationen mit lokalen und regionalen Initiativen Einsparung an Ressourcen und bessere Möglichkeiten zum Erreichen von Zielsetzungen im Zuge überregionaler Programme
- Stärken des sozialen Gefüges
- Steigerung der Lebensqualität und Standortattraktivität durch bessere Möglichkeiten, nachhaltige Angebote - lokal und regional – zu kommunizieren

Für Gewerbe und Wirtschaft:

- Möglichkeit, durch Kooperationen, Projektpartnerschaften und –partnerschaften eine nachhaltigere Unternehmensausrichtung zu erzielen
- Bei erfolgreichem Absolvieren des Labellingprozesses Erlangen eines anerkannten, weil unabhängigen Nachhaltigkeits-Labels
- Inanspruchnahme von Partnerprogrammen für Betrieb und Mitarbeiter zu reduzierten Konditionen
- Von Erfahrungen in der Entwicklung alternativer Wirtschafts- und Währungsmodelle kann profitiert werden, Möglichkeit zu Austausch mit Initiantinnen und Initianten

Für Politik:

- Möglichkeit der Einsparung von Ressourcen und bessere Planung von Massnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
- Zentrale Ansprechpartner, dadurch vereinfachte Umsetzung von nachhaltigen Programmen des Bundes in den Regionen
- Flächendeckende Information betreffender Initiativen über Partizipationsmöglichkeiten an Programmen und Wettbewerben
- Durch eigenständige, internationale Vernetzung der nachhaltigen Initiativen Zugang zu grenzüberschreitenden Netzwerken und Kooperationsmöglichkeiten

Dieter Koschek auf Basis des Papiers von Carmen Cepon